

## Redaktioneller Teil.

(Nr. 25.)

### Bekanntmachung.

Das Amerika-Institut beklagt sich darüber, daß die Bedingungen für die Zahlung der Copyright-Gebühren vielfach nicht mehr beachtet werden. Die Nichtbefolgung verursacht erhebliche Kosten, die vermieden werden können.

Für die Anmeldung deutscher Werke zum amerikanischen Copyright ist an das Register of Copyright eine Gebühr von 1 Dollar zu zahlen. Die Überweisung dieses Betrages erfolgt durch Vermittlung des Amerika-Instituts, das dafür eine Gebühr von 3.50 Gm. erhebt.

Der Dollarbetrug ist in Dollarnoten unmittelbar in eingeschriebenem oder Wertbrief an das Amerika-Institut, Berlin N.W. 7, Universitätsstr. 8, gleichzeitig mit der Anmeldung des Werkes zum Register of Copyright einzusenden. Die besondere für die Überweisung erhobene Gebühr ist auf das Postsparkonto des Amerika-Instituts, Berlin N.W. 7, Nr. 152 472\*), gleichzeitig zu überweisen.

Das Amerika-Institut führt die Anmeldung nur bei Innehaltung dieser Zahlungsbedingungen aus.

Leipzig, den 16. Februar 1924.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Heß, Syndikus.

### Geheimrat D. Dr. Oskar Bedk †.

(Bgl. Bbl. Nr. 19.)

Am Morgen des 22. Januar erlosch das Leben eines Kollegen, das reich an Arbeit, Wissen und Erfolg gewesen ist: Geheimrat D. Dr. h. c. Oskar Bedk, der Altestinhaber der C. F. Bedk'schen Verlagsbuchhandlung in München, ist im 74. Lebensjahre gestorben. Schon um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts war die Bedk'sche Buchhandlung in Nördlingen, die zu den ältesten Bayerns zählt, über die Landesgrenzen hinaus bekannt; durch die Tätigkeit Oskar Bedks ist sie zu einem bedeutenden Verlag emporgestiegen. Oskar Bedk war ein Abkömmling jenes K. S. Bedk, der im Jahre 1763 in Nördlingen die Bedk'sche Buchhandlung gegründet hat, nachdem er den Wundbach'schen Verlag, dessen Geschichte auf 1717 zurückging, übernommen hatte. Das Geschäft behielt jedoch zunächst nur örtliche Bedeutung, erst dem Enkel des Gründers, Karl Bedk, sowie dessen Mitarbeiter und Nachfolger Ernst Rohmer war es beschieden, die Firma zu einem wissenschaftlichen Verlag weiter zu entwickeln, der zunächst auf dem Gebiet der protestantischen Theologie und dann der Rechtswissenschaft sich einen guten Namen machte.

Oskar Bedk, der zweite Sohn Karl Bedks, begann seine buchhändlerische Laufbahn 1868 im väterlichen Geschäft, war dann zu seiner weiteren Ausbildung in der Buchhandlung Adalbert Stuber in Würzburg tätig und trat am 6. Juni 1874 in die Nördlinger Firma ein, deren Inhaber er am 1. Juli 1884 in Gemeinschaft mit seinem älteren Bruder Karl Bedk wurde. Der Entschlafene hätte also in diesem Jahre ein doppeltes Jubiläum in seinem Verhältnis zur Firma feiern können. Er erkannte bald die Notwendigkeit, den Verlag in ein größeres Zentrum zu verpflanzen. Im Herbst 1889 erfolgte die Übersiedlung in die Wilhelmstraße in München-Schwabing. Hier entwickelte sich die Verlagsbuchhandlung von Jahr zu Jahr bedeutungsvoller, und zwar durch die unermüdbliche und umsichtige Arbeit ihres Leiters, der, auch durch gründliche wissenschaftliche Studien auf seinen Beruf vorbereitet, nicht zu den Verlegern zählte, die dem Geiste des Schriftstellers nur das Kapital und die kaufmännische Betriebsamkeit leihen, sondern zu jenen wertvolleren, die mit Wissen, Lust und Geschick anregend und fördernd die Werke

eigentlich miterschaffen. Die ideale Gesinnung, die sein Leitstern war, hat aus diesem Verlage kein Werk hervorgehen lassen, das nicht auch seinem eigenen lauterem, gediegenen Charakter entsprochen hätte, wohl aber so manches, das, der Allgemeinheit und der Wissenschaft wertvolle Dienste leistend, auch Opfer vom Verlag forderte. Die weite Bildung Oskar Bedks verhinderte jede spezialistische Einseitigkeit im Ausbau seines Verlages. Alte und neue Philologie, Philosophie, Geschichte und Literaturgeschichte, Erziehungswesen, gediegene Unterhaltungsliteratur waren die Gebiete, um die er das übernommene Territorium erweiterte. Seine großzügige Art verraten die enzyklopädischen Unternehmungen, die von ihm persönlich bis ins Einzelne hinein ausgedacht und mit Energie und Erfolg durchgeführt wurden. Zuerst das »Handbuch der Theologischen Wissenschaften« von Herm. L. Strack und Otto Zöckler, dann das zu einer gewaltigen Reihe von Bänden angewachsene »Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft«, als dessen Herausgeber Zwan von Müller zeichnete, das »Handbuch des deutschen Unterrichts«, das er mit seinem Freunde, dem Wirkl. Geheimen Oberreg.-Rat Adolf Matthias schuf, und das mit August Baumeister als Herausgeber gegründete »Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen«. Planmäßig wie diese Sammelwerke ist auch der Ausbau der großen Biographienreihe erfolgt, die sich an Bielow'sches Goethe und Bergers Schiller angeschlossen. Bei allen seinen Unternehmungen verstand Oskar Bedk es, die richtigen Mitarbeiter herauszufinden, sie anzufeuern, ihnen beizustehen und etwaige Schwierigkeiten in Gemeinschaft mit ihnen zu besorgen. Seine Persönlichkeit, die Lebhaftigkeit seines Wesens, die Anziehungskraft seines Gespräches führten aus den besten Kreisen unseres Volkes Männer von Rang seinem Verlage zu: Ad. Wilbrandt, Fr. Th. Wischer, J. J. von Döllinger, Pfarrer Klein, der Verfasser der »Fröschweiler Chronik«, stehen neben führenden Gelehrten der Theologie, Jurisprudenz und Philosophie, sowie hohen und höchsten Verwaltungsbeamten des Staates. Genannt seien hier: Ernst Luthardt, J. C. Bluntzschli, J. W. von Bland, K. Th. von Heigel, A. Furtwängler, J. Volkelt, W. v. Christ, Karl Krumbacher, Ludwig Traube, Oskar Jäger, Lothar Seufferth.

Den ihm überkommenen juristischen Teil des Verlages hat Oskar Bedk unermüdblich gepflegt. Die Sammlung deutscher Reichsgesetze und bayerischer Gesetze wurde ständig ausgebaut. Ein besonderer Erfolg seiner Tätigkeit auf diesem Gebiet war Fischer-Henles in über 100 000 Exemplaren verbreitete Handausgabe des Bürgerlichen Gesetzbuches. Auf historisch-politischem Gebiete ist der Europäische Geschichtskalender von Heinrich Schultzeß der Hervorhebung wert. Die Freude am Historischen, die sich auch in zahlreichen Veröffentlichungen zur bayerischen Geschichte zeigte, hat Oskar Bedk veranlaßt, diesem Unternehmen besondere Liebe zu widmen. Die Theologie ist in der zweiten Hälfte seiner Verlagsstätigkeit zurückgetreten. Immerhin hat er in Johannes Müller, dessen Schriften sämtlich bei ihm erschienen sind, eine der stärksten Persönlichkeiten auf dem Gebiete der praktischen Frömmigkeit gewonnen. Ein hochbedeutendes religionswissenschaftliches Werk ist seit zwei Jahren im Erscheinen begriffen: der große »Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch« seines alten Freundes Herm. L. Strack, der durch seine Schriften seit Jahrzehnten mit dem Verlage verbunden war.

Seine deutsche Gesinnung, sein Streben, Bildung im deutschen Bürgerkreise zu verbreiten, führten ihn zu Unternehmungen wie Fr. Baum's Kirchengeschichte, O. Jägers Deutscher Geschichte und Alfred Biese's Deutscher Literaturgeschichte. Von diesen Werken hatte das letzte, das in nahezu 300 000 Bänden verbreitet ist, den größten Erfolg. Aus der gleichen deutsch-bürgerlichen Gesinnung ist die Memoiren- und Unterhaltungsliteratur, die der Bedk'sche Verlag gebracht hat, herausgewachsen. Die Erinnerungen der Frau Pauline Brater, der Frau Braum-Artaria, wie viele Herzen haben sie erquickt und erheitert! Von den Erzählern des Verlages sei August Spertl genannt; neben ihm stehen Dichter wie Emil Götti,

\*) In der Bekanntmachung im Börsenblatt vom 11. Februar war die Postsparknummer unrichtig mit 15 247 angegeben.